

Der Adam überzeugte sich, die Tat war auch e Was, und wie ich haan-
sache war nicht abzuleugnen; er dachte sammt, do wars e Bock. Wier mer
ihn betrachten, so viel er wollte, aus dem emol in Gauer-her, ich will se selbst
Bock wurde seine Ziege. Da schwell meiste. Doch die Ziege baht auch diesel-
thm aber auch der Zorn. So ein Grobe stand, so daß es dem Adam ganz
schlechter Gannz, löß mich nur hin- nahemlich überfess und sein Glaube
kumme, die werd ichs sage; ich will an Hzenpud und hauberei zur felsen-
dich lerne, Gaasbock for Waase zu ver- setzen Ueberzeugung wärd. Das „Vob-
laase. Dann nahm er seinen Bock am de“ fand sich mit der Sache ab, indem
Sind und machte sich wieder auf den es anmah, daß bei dem Adam eine si-
Weg. Er dachte und redete sich auch ner Hiensthanden vollständig loszegan-
immer mehr in den Zorn. An dem gen sei.
verhängnisvollen Wirtshaus ange. Vier aber führte seine „Wunner-
kommen, beschloß er ohne Zögern, sich gaas“, wie er sie nannte, auf raschestem
noch Courage anzutreiben, und er trat Wäge nach Ziehl. Er hatte nicht eher
wieder in die Wirtsstube, nachdem er Rache, als bis er die Ziege seiner Ge-
den Bock im Hofe angebunden hatte. garten. Die sch“ wirtschmen abge-
Die vier Spatzvögel fand er nicht mehr liefert hatte. Z den Morgen ging er
vor, dagegen drückte ihm der Wirt mit dem boß Angst und Bangen in der
der unschuldigsten Miene seine Ver- Straß, um nachzusehen, ob sich die
wunderung darüber aus, ihn so bald „Was“ nicht wieder in einen Bock ver-
wieder zu sehen. Ob mer emol e wunderl vake und das tat er viel.
Schoppe Wein, ich muß was zu trin- leicht heute noch, wenn ihn die vier
te han, ich muß mer Marasch laase; Zornvögel nicht mittlerweile aufzuckert
was maanft de, der schlechte Gaasen- haben.

Gaasbod verkauft; ei, ich schlug em niff
 Klapp, daß er Plattsiech kriecht. Do
 habi er recht, Adam, verschie der Wirt,
 laßst Eich nit gesalle, anwer Ihr ein-
 schuldigt mich en Augenblick, ich muß
 emol drausse nach meine Zeit guck.
 Dann ging der Wirt hinans, band
 seinen Ziegenbock los und stelte dar-
 fur die Ziege wieder an ihren Platz.
 Wenn Adam war mittlerweile auch die
 „Aurach“ auf dem Gipfelpunkt ange-
 langt. Er trank aus, zohlte, nahm
 die Ziege am Strid und wanderte
 weiter zum „Löbche“. Dort ange-
 kommen, ging er direct auf dessen
 Hof und klopfte heftig ans Thüster.
 Gott der Gerechte, was ist los? Wer
 macht hier so en Redau in mei Haus?
 rief das Löbche ganz erschrocken. Du
 solst emal heraus kumme, antwortete
 mit unheilverkündender Stimme der
 Adam. Jagend folgte das „Löbche“
 dieser Aufforderung und begab sich in
 den Hof. Doch der Schlag hatt es
 bald gerührt vor Schrecken, eine solche
 Sturmflut von Schimpfwörtern ergoß
 sich aus Adams Munde auf sein un-
 schuldiges Haupt. Die Gnasegicht
 sollst de kriech, du schlechter Bannet,
 so schloß er seine Philippita, glaubst
 de vielleicht ich laß mich von dir uze,
 dghs de mir for die Gaas en Gaasbod
 ans Stridelsche binst? Is des vielleicht
 es Gaas — ha?

Mit diesen Worten band er die im Gefühl ihrer Unschuld und ob ihrer Grimasse freudig meckende Ziege näher zu Löbche heran. Dieser erkannte sofort seine Ziege und blickte halb ängstlich, halb mitleidig auf den aufgeregten Adam.

Aber, Adam, jetzt hör mir auf mit dem Stuh; ich will blind werden, wenn das hier mit e leibhasjige Gaas is.

Dem Adam blieb das Wort im
Halse stecken, indem er sich davon über-
zeugte, daß das Löbche recht hatte,
daß er eine Zeige mit wohlgefülltem
Euter am Strick hielt. Da soll doch
gleich e Donnerwetter erinn schlah. —
E. &c. Saas. De Morje warz an-

... gesehen sei, bezieht

der Professor, daß es ihn begleite. Als sie zur Mollerschen Buchhandlung kommen, will Borelius hineingehen, aber das Mädchen hält ihm am Rock fest und der Herr klärt sich auf. „Na, da bist du ja entschuldigt; da können wir ja wieder nach Hause gehen.“ und der Herr und das Mädchen gehen nach Hause. Der wird Bericht erstattet. „Nun gut, wo hast Du die Flasche?“ — „Ja, die haben wir vergessen ...“ — „Ja, ich esse keinen Bissen, bis ich sie selbst herbeischaffe habe.“ Der Gehilfe geht aufs neue nach der Mollerschen Buchhandlung. Dort bekommt er die Flasche und stolz wandert er mit ihr nach Hause, indem er die ganze Zeit hindurch fest in der Flasche hält. An seiner Haustür begreißt ihn indessen ein Soudant, der ihn abführt. Höllichst gereift Borelius mit dem Hute — und läßt die Flasche fallen.

Der stammende Mensch.

Am Ende des elften Jahrhunderts,
einem stürmischen Herbstabend war
daß im Kloster auf dem Michaels-
berg in Bamberg eine groß. Aufregung
erfolgte.

Wie ein Binde geſehen? Mader
war es etwas recht Seltsames, das
begeben hatte. Der ſtimme Mann,
etwa neun Jahre vorher an die
orte des Kloſters geſucht und den
voll Brimzerſucht aufgefundenen,
eigentlich telegeriſch und vor
anſehende Mann, der ſeit damals
Kloſter im Kloſter lebte und bis
ſtamm geſehen war, der hatte, nun
Sterben ſag, die Sprache wieder
unden.

Mit mader Stimme hatte er seinen
gebeten, ihm den Pator zu ru-
auf daß er diesem sein Bicht able-
könnne. Da war denn sein Pflieger
sprachlos geworden, war aber
hinausgeeilt und hatte, den Wunsch
Sierbenden erfüllend, zugleich die
me Mähr vom Riden des Stummen
reitet.

ilig begab ich der Prior zu dem
benden und dieser öffnete langsam
Augen, aus denen tiefe Reue
te.

„Du redest! Hat Gott ein Wunder an-
getan? Oder hast Du schwere Schuld
neinjähriges Schweigen und har-
ten Dienst büßen wollen.“ So fragte
Sior, sich am Lager des Kranken
erlassend und voll Mitleid auf den
schauernd, dem er es — seit er
kannte — anheimerte, daß er nicht
was er scheinen wollte.

wehevollen Lächeln antwortete Sterbende: „Ihr habt erraten, mich in diese Mauern geführt; re Schuld habet seit vielen Jahren auf meiner Seele, so furchtbar re Schuld, daß ich fast nicht hoffen, daß Gott sie mir vergeben

„Ihr habt bereut. Ihr seid fried-
und ehrlich geworden,“ sprach herz-
er greise Prior.

sa, ich habe bereut, tief und hitze

Große Preiserniedrigung
an Frühjahrs-Hüten.

Wir müssen unseren überflüssigen Vorrat von Frühjahrs-Hilz-Hüten reduzieren und deshalb gewähren wir unseren Kunden den Vorteil einer großen Preisermäßigung in allen Sorten, Farben und Größen, sowohl was Männer- und Knabenhüte anbelangt.

Zum Kostenpreise
und darunter.

Hüte zu verkaufen, solange der Vorrat reicht.
Dies ist das Ereignis der Hütte der Saison
und Sie können Geld sparen wenn Sie die
günstige Gelegenheit dieses Verkaufes be-
nutzen.

**Great Northern
Lumber Co. Ltd.**
Humboldt, Sasf.

Singer Nähmaschinen zu verkaufen im
 — Engelfeld Hardware Store —

Herrmann Nordick Eigentümer.

Ich bin ein alleiniger Verkäufer und Agent für die Singer Nähmaschinen für England, St. Gregor und Münster errufen zu werden und bin daher in der Lage Ihnen die alle best. Nähmaschine die jemals gemacht wurde zu billigem Preise für bar oder auf längere Zeit ohne Zinsen zu verkaufen. Kommen Sie und besichtigen Sie dieselben in meinem Store, oder besser zu hause eine mit auf Probe.

Ich habe fernr Chahim Al Khenichirte und die berühmten Victor Sprechmaschinen für bar oder auf längerer Zeit zu verkaufen. — Ferner habe ich eine volle Auswahl an Eisenwaren, wie Oefen und Koch-Oefen, Betten, Matratzen, Federn, Pumpen, Kisten, Wand-, Tischen- und Deckeluhren. Auch habe ich eine Anzahl unserer Nähmaschinen zu sehr zu sehr billigem Preise.

Zufriedenheit garantiert oder Geld zurückerstattet. Ich gebe 10 Prozent Disc
auf baare Einkäufe.

Hermann Nordick,
Engelsfeld, East.

Geb Brüder Thiemann
Humboldt, Sast.

Deering Machinery:

Selbstbinder, Nähma-
schinen, Rechen, Wa-
gen, Pflüge und Gaso-
lin Dreschmaschinen.

Trauerbilder

zum Andenken an die lieben

.. Verstorbenen ..
werden angefertigt in der Office

werden angefertigt in der Dffice

— des —

ST. PETERS BOTEN
Münster, Saskatchewan

berent, und gern absichtlich die
sten Arbeiten der Klostersknechte
ich habe mich seit neun Jahren
zum Gefangenen des Klosters
und habe mich strenger kasteiet, al
gend ein anderer zwischen diesen
tut — und doch hatte ich nie ein
be, in der ich hoffte, in der
vor mir selber habe, so groß,
ist meine Schuld.“ Senzend s
der Kranke zurück, und der Pri
tröstend:

„Du warst den andern all
her ein Vorbild des Gehorsams,
Heduld, der Frömmigkeit und
Was immer Du zu sühen ha-
bst es durch diese so lang ge-
henden gesüht.“

Ein schwerer Seufzer antwortete ihm langsam griff die Hand des Mannes nach einer Schür, die in dem barenen Kleide sichtbar war, und richtete er sich auf und trat gegen den Herrn des Klosters er leise sagte: „Ihr seid ein Mann — Ihr kennt sicherlich die Geschichte Polens?“

„Ich kenne sie und weiß
Land auf dessen König der Feind
und der Mann des Papstes li-
mes, friedloses Land ist.
man daß König Boleslaw
ruhelos umherirrt, den Tod
und suchend zugleich.

„Er wird ihn bald gesund
murmelte der Sterbende.

In des Priors Augen kam
durch des Erschreckens, und er
„Wer seid Ihr?“

„Boleslaw, des unseligen
selige König, der ungerecht
sein Volk geschnitten, der in
Blindung Untat nach
ging, und schließt sich noch
wunde, zum Priesterwürder
Fam traf, und der — da
allen verlassen — manches
inte und endlich, endlich
ein Reichthum Frieden in d
fand.“

Stöhnend, schluchzend
 selige Mann ein furchtbar
 abgelegt und dabei zur
 seiner Person einen kostbar
 vorgezogen, den er an jenem
 ter seiner Kutte getragen.
 Prior starrte ihn entsetzt
 mette, auf die arbeitsh
 nen Hände des königlichen
 tes schauend: „Diese H
 den den frommen Bisch
 ermordet.“

Der einflügelige König ſen-
ſchuld beladene Haupt, und
— nun die Andere ſiel auf
Kung, in welchem Polens
lich abgeſchildet war.

„Ihr seht, Herr Prior
ist zu groß, als daß ich
hören,“ schluchzte Vole
t's Mitleid in die S
und mild klang seine
sprach: „Wie hättest du
können, als Du getan;
— tatest die niedrigsten
— das war schreckliche
der Eid, den Du, ein S